

1.500 Unternehmen mit Drittelbeteiligung

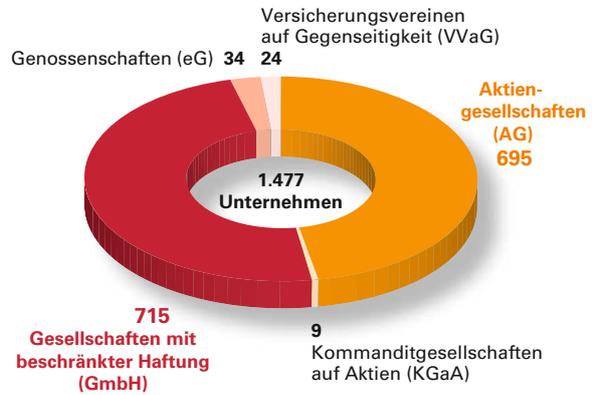
Eine neue Studie gibt Aufschluss über die Verbreitung der Arbeitnehmerbeteiligung nach dem Drittelbeteiligungsgesetz.

In Deutschland gibt es rund 700 Kapitalgesellschaften mit über 2.000 Beschäftigten, in denen die Aufsichtsräte nach dem Mitbestimmungsgesetz von 1976 paritätisch mit Vertretern der Arbeitnehmer und Kapitaleigner besetzt sind. Diese Zahl wird von der Hans-Böckler-Stiftung jährlich erhoben – für 2009 dürfte sie auf dem Niveau der Vorjahre liegen. Es gibt jedoch keine regelmäßig aktualisierte Statistik, die erfasst, wie viele Unternehmen der Drittelbeteiligung unterliegen. Daher kursieren seit Jahren die unterschiedlichsten Schätzwerte. Das Institut für Rechtsstatsachenforschung zum Deutschen und Europäischen Unternehmensrecht an der Universität Jena hat nun Licht ins Dunkel gebracht: Im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung haben Professor Walter Bayer und sein Team mithilfe einer großen Firmendatenbank, Bundesanzeiger und Handelsregister eine Liste der Unternehmen zusammengestellt, in deren Aufsichtsrat Arbeitnehmervertreter ein Drittel der Posten besetzen.* Sie kamen bei ihren Recherchen auf knapp 1.500 Unternehmen. Dabei handelt es sich überwiegend um GmbHs und Aktiengesellschaften.

Die Drittelbeteiligung gilt für Kapitalgesellschaften mit 500 bis 2.000 Mitarbeitern. Hierbei kommt es auf die Größe der einzelnen Gesellschaft an, nicht auf die Gesamtbeschäftigtenzahl eines Konzerns. Daher gibt es Konzerne, die in Zentrale und allen Tochterunternehmen zusammen zwar mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigen, aber nicht dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegen. Diese historisch begründete Sonderregel gilt nur für die Drittelbeteiligung, nicht für die Mitbestimmung nach dem 1976er-Gesetz. Roland

Kleine Arbeitnehmerbank

Arbeitnehmerbeteiligung im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz gibt es in...



Quelle: Bayer 2009 | © Hans-Böckler-Stiftung 2010

Köstler, Mitbestimmungsexperte der Hans-Böckler-Stiftung, fordert, die Unterscheidung zwischen großen und kleinen Konzernen durch eine Änderung des Drittelbeteiligungsgesetzes fallen zu lassen. So hat es auch die Biedenkopf-Kommission zur Modernisierung der deutschen Unternehmensmitbestimmung 2006 vorgeschlagen. ◀

* Quelle: Walter Bayer: Drittelbeteiligung in Deutschland – Ermittlung von Gesellschaften, die dem DrittelbG unterliegen, Untersuchung im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung, Dezember 2009
Download unter www.boecklerimpuls.de

Kurz gemeldet

Jeder zweite Betrieb mit mehr als 20 Beschäftigten ist in Deutschland von der Wirtschaftskrise betroffen. In 22 Prozent davon haben die Beschäftigten bis Ende 2009 Abstriche beim Entgelt hinnehmen müssen – oder derartige Einschnitte waren geplant. Das zeigt die aktuelle Betriebsrätebefragung des WSI. So kürzen Betriebe unter anderem Sonderzahlungen, sie setzen vorgesehene Lohnerhöhungen aus oder reduzieren übertarifliche Entgeltbestandteile. In zehn Prozent der Krisenbetriebe wurden betriebliche Sozialleistungen wie etwa die Altersvorsorge gekürzt oder eine Einschränkung angekündigt. Dass Betriebe zur Kos-

Krise geht ans Geld der Beschäftigten

Von Betrieben, die seit Mitte 2008 von der Wirtschaftskrise betroffenen sind, machen Abstriche beim Entgelt...



Sowie Einschnitte bei betrieblichen Sozialleistungen...



Angaben aus dem Zeitraum Juli 2008 bis Ende 2009, Mehrfachnennungen
Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2009 | © Hans-Böckler-Stiftung 2010

tensenkung direkt in die Bezahlung eingreifen, kommt seltener vor als Reduzierungen der Arbeitszeit durch den Abbau von Zeitkonten oder Kurzarbeit. Nach Analyse des WSI-Tarifexperten Reinhard Bispinck tragen die Abstriche aber ebenfalls dazu bei, dass 2009 vom Zuwachs bei den Tariflöhnen und Gehältern um nominal 2,6 Prozent unter dem Strich nur wenig ankam. Die effektiven Bruttoeinkommen je Arbeitnehmer sanken nominal um 0,4 Prozent, inflationsbereinigt sogar um 0,8 Prozent. Damit büßten die Beschäftigten erneut real an Lohn ein – zum sechsten Mal in Folge.

Quelle: Tarifpolitischer Jahresbericht 2009 des WSI, Januar 2010

Download unter www.boecklerimpuls.de